

Neue Sporthalle in Dießen

Ammersee-Sportverein schafft neue Sportstätte in der Lachener Straße 52

Dießen – Ihren Geburtstag hat die Erste Vorsitzende des Ammersee-Sportvereins, Conny Schneider, dazu genutzt um auf die neue Sportstätte in der Lachener Straße 52 in Dießen hinzuweisen. Noch ist nicht alles fertig in der Industriehalle der Familie Sanktjohanser: es fehlen noch der Umkleide- und der Sanitärbereich, das Treppenhaus muss abgetrennt und eine neue Eingangstür angeschafft werden. Etwa 50.000 Euro wird der Umbau kosten – eine Summe, die für einen Verein alleine schwer zu stemmen ist. Auch deshalb hatte Schneider eingeladen und außerdem sollten sich die Gäste vor Ort selbst ein Bild machen können, von den Möglichkeiten die diese Halle bietet. Erschienen waren – neben vielen Mitgliedern und Interessierten – auch der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landessportverbandes, Rainer Waschke, der Vizepräsident des Bayerischen Sportverbandes, Oskar Paulicks, vom Bezirk Oberbayern Günter Feischhauer und aus dem Dießener Gemeinderat Hanni Baur und Beatrice von Liel.

Conny Schneider sucht schon seit einigen Jahren nach einer geeigneten Halle. Sie ist vom Potential der Räume, die ehemals als Möbelhaus und davor als Druckerei genutzt wurde und zuletzt über zehn Jahre leergestanden hatten, überzeugt. Mit der Halle könne man endlich die akute Sporthallennot in Dießen lindern, Kindern und Jugendlichen verschiedene Sportmöglichkeiten anbieten und die Vereinsarbeit unterstützen, so Schneider. Als große Chance für Dießen bewertete auch der als Gastredner geladene Rainer Brechtken, Präsident des Deutschen Turnerbundes, die neue Sportstätte. Brechtken betonte, wie wichtig Sportvereine für unsere Gesellschaft seien und meinte: „Das Wichtigste ist doch, dass wir unsere Kin-



Conny und Klaus Schneider und Rainer Brechtken (rechts) sind sich einig: die Industriehalle der Familie Sanktjohanser ist eine Chance für den Sport in Dießen. Foto: ke

der in die Lage versetzen, auf die dramatischen Veränderungen, die wir erleben zu reagieren, dafür sind Werte wie Integration, Leistungsbereitschaft und Selbstbewusstsein wichtig – alles Dinge, die durch Sportvereine vermittelt werden.“ Brechtken verwies auf die Verantwortlichkeit der Gemeinde und betonte die großen Möglichkeiten, die solche Initiativen böten. Außerdem würden ja die Kommunen durch solche Angebote auch entlastet, weil der Druck auf die begrenzten öffentlichen Sportangebote abnehme. Überzeugt von Schneiders Konzept meinte er: „Ich komme gern nochmal vorbei an den schönen Ammersee und rede mit der Gemeinde.“

Bisher gibt es lediglich drei Sporthallen in Dießen: die Mehrzweckhalle, die Sporthalle des Ammersee-Gymnasiums sowie die der Mädchenrealschule. Wegen der Nutzung der Hallen im regulären Schulbetrieb können Vereine

die Hallen erst ab 16 Uhr nutzen. Hinzu kommen Sperrzeiten, weil Prüfungen geschrieben werden, sowie Schließungszeiten während der Ferien. Die knappen Kapazitäten werden von den Vereinen schon seit Jahren beklagt. Regelmäßig können sie die Hallen nicht im gewünschten Umfang nutzen und müssen froh sein, wenn sie bei der Vergabe der freien Hallenzeiten nicht gänzlich leer ausgehen.

Nach den Pfingstferien sollen die Umbauarbeiten weitgehend abgeschlossen sein und der Sportbetrieb starten. Bis dahin sollte auch die Finanzierung geklärt sein, hofft Klaus Schneider, Ehemann von Conny Schneider und Kassierer im Verein und meinte: „Wir denken auch an Kleindarlehen; ein Tausender als Darlehen wäre für uns schon viel wert.“ Weitere Informationen zum Verein unter: www.ammersee-sportverein.de.